

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper
und Hautpflege. Unerreich-
in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

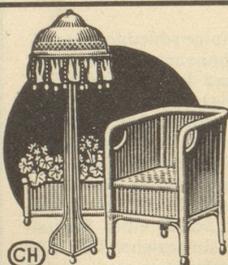
Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube
mit dem neuen
patent. Drehverschluss
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon



Rohrmöbel

für Haus und Garten
Wartezimmer, Tea-Rooms
Strandhütten, Strandmöbel

CUENIN-HÜNI & Cie.

Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg
(Kt. Aargau)

Heimindustrie in Arth am See

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen

Mit Henri Burmann's

Traubenhefe

bekannt seit 1891, ist eine
natürliche Trauben-Kur zu
jeder Jahreszeit durchführbar.



Als Blutrei-
nigungsmittel bekannt
u. geschätzt,
bewährt sich

Henri
Burmann's
Traubenhefe
bei

Gicht, Rheumatismus, Furun-
kel, Ausschlagen (Bibeli), Dia-
betes (Zuckerkrankheit), Stoff-
wechselbeschwerden, Nesselfie-
ber. Die Literflasche nur Fr. 6.—
franko. Verlangen Sie Gratis-
Prospekt über die Traubenhefe
von Henri Burmann in
Herzogenbuchsee (Bern)
früher in Les Brenets.

Waterman

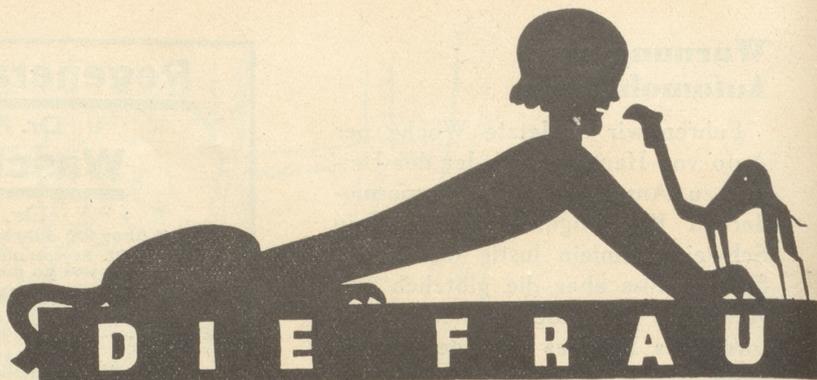


Darlehen

sichern Sie sich durch Ein-
tritt in unsere Genossen-
schaft. Verlangen Sie un-
verbindlich Statuten, Auf-
klärung usw. durch

„Dargo“

Darleh.-
Genossenschaft
Bahnhofstrasse 57c
Zürich 1



Wen würdest Du heiraten?

«Ilse» — sprach Jasomirgott —
«wenn Du ein Mann wärest, wel-
che Frau würdest Du vorziehen:

Eine, die den Gatten hinter sei-
nem Rücken auf Schritt und Tritt
betrügt, ihm jedoch die paar
Stunden, die er mit ihr zusammen
verbringt, so schön als möglich
macht. Die ihn lächelnd emp-
fängt, angenehm unterhält, über
seine kleinen Schwächen hinweg-
sieht und mit allen Wirtschafts-
sorgen verschont, so dass er zu
allen Zeiten gern den Weg nach
Hause nimmt...

Oder eine Frau, die dem Gat-
ten treu wie Gold ist, ihn aber
stets gereizt erwartet, mit ihrer
Eifersucht quält, ständig an ihm
nörgelt und mit ihren Wirtschafts-
sorgen in den Ohren liegt, kurz,
die ihm das traute Heim so ver-
leidet, dass er ihm lieber fern
bleibt.»

Ilse besann sich keinen Augen-
blick. «Ich», lächelte sie, «würde
nur einer Frau den Vorzug geben,
die treu wie Gold ist und dabei
mit ihrem Charme dem Gatten
das Leben verschönt.»

«Schade», seufzte Jasomirgott,
«dass mir dein Rat zu spät
kommt. Ich zog leider eine vor,
die ihren Mann auf Schritt und
Tritt hintergeht und ihm dazu
das Leben vereckelt.»

«Pechvogel», spottete Ilse, «ich
werde mich aber trotzdem von
Dir nicht scheiden lassen.»

Heinz Scharpf

Wahres Geschichtchen

An der höheren Töchterschule
einer schweizerischen Kantons-
hauptstadt war eine Lehrstelle

neu zu besetzen. In der engern
Wahl standen schliesslich noch
ein Lehrer einer andern Schule
der Stadt und der junge Verwe-
ser der verwaisten Stelle. Die
oberste Klasse schickte eine Ab-
ordnung an die hohe Regierung
mit dem Ersuchen, dass der Stell-
vertreter erkoren werde. Der
Herr Erziehungsdirektor, nicht
sehr erbaut von dieser unberufe-
nen Einmischung, machte eine
Anspielung, die jungen Dämchen
werden eben in den ledigen Herrn
verliebt sein, erhielt aber schlag-
fertig zur Antwort: «Ausgeschlos-
sen, Herr Regierungsrat, — wir
sind nämlich alle schon ver-
sehen.»

Psychologie des Er

In den Jahren 1924 bis 1929
wohnten wir in Zürich. Es war
in der Zeit, wo die Männer wirk-
lich etwas noch «nie dagewese-
nes» erlebten, nämlich, die knie-
freie Rockmode der Damen. Es
war hoch interessant zu beobach-
ten, wie die Herren der Schöp-
fung mit Kennermiene die zart-
farbig-seidenumspunnenen Mäd-
chenbeine musterten und ihre
Blicke nicht losreissen konnten
und jeder fühlte sich zum Taxie-
ren und Kritisieren des endlich
«enthüllten» berufen.

Mein Mann schritt die Bahn-
hofstrasse entlang und suchte
festzustellen, ob der, etwa zehn
Meter vor ihm gehende Herr ein
Bayer oder Sachse sei, — ein
Schweizer war es sicher nicht.
Die Blicke dieses Herrn hingen
wie hypnotisiert an zwei paar
rosafarbenen Mädchenbeinen, die
in kurzer Entfernung vor ihm da-
hinschritten. Da, jetzt musste der



Herr auf die andere Seite der Bahnhofstrasse, die Augen fest an die «rosafarbenen» geheftet, schritt er hinüber. Plötzlich hinter ihm wütendes Autohupen — mit drei gewaltigen Sätzen landet er drüben, stürzt über den Randstein, springt wieder hoch, putzt, mit den Augen noch immer an den «rosaseidenen», sich die beschmutzten Beinkleider — und schimpft zum Gaudium aller Passanten: «Die verrflucht'n nackt'n Beene!» — Jetzt wusste mein Mann, es war ein Sachse. Liska



„Warum halten Sie Ihren Hund eigentlich unter dem Klavier?“
 „Er muss aufpassen, dass niemand dran geht!“ Passing>Show

Hat er Recht?

Der kleine Bruder: «Nicht wahr, wenn ich nicht im Zimmer wäre, hätte der Fred Dir schon längst einen Kuss gegeben?»

Die grosse Schwester: «Mach dass Du rauskommst!»

«Weshalb grübeln Sie so?»

«Ich brauche jetzt sehr viel Geld.»

«?????»

«Ich muss jetzt eine hohe Summe Finderlohn bezahlen. Meine Tochter hat einen Mann gefunden.»

Kraft hob einst

Kraft hob einst das Licht aus Nacht,
 hob die Welten aus dem Dunkel,
 gab den Sternen ihr Gefunkel,
 und der Erde gab sie Macht.

Und nach ihrem ewigen Plan
 nimmt der Mensch mit starkem Wollen
 Schätze aus der Erde Schollen,
 zieht im Aether seine Bahn.

Geist vom Geist hat ihn erhellet.
 Der Erschaffene, der Denker,
 wird zum eigenen Schicksalslenker,
 wird zum Schöpfer seiner Welt.

Treibt er mit der Macht nicht Spott,
 dehnen weiter sich die Räume,
 Wahrheit werden kühnste Träume,
 und die Menschheit wird zum Gott.

Johanna Siebel

Das zarte Geschlecht im Volksmund

Die heutige Jugend hat doch noch einigen Humor, was folgende Ausdrücke zeigen:

Der Kopf: «dä Cholbe».
 (Automobilisten zu empfehlen.)

Die Haare: «d'Fäcke».
 (Etwas Paradoxes aus der Zoologie.)

Der Mund: «d'Lafette».
 (Da kommt die Kriegsindustrie zur Geltung, für die Abrüstungskonferenz zur Kenntnisnahme.)

Die Brust: «der Saldovortrag».
 (Ein Buchhalter wird konstatieren, dass auch hier Krise herrscht, denn «Soll» ist in grosser Mehrheit.)

Das Hinder: «'s Achterdeck».
 (Diesem Schiffsteil legen viele «Holden» Ehre ein.)

Die Hände: «d'Flosse».
 (Diese sind meistens mit den Flossen der Fische zu vergleichen, die nicht unsere Gewässer bevölkern.)

Dieses technischbuchhalterischzoologische Wesen stellt also das zarte Geschlecht dar. Anschauungsunterricht in globo.

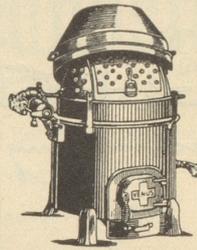
Ihr schönster Waschttag

ist der Tag, an dem Sie zum ersten Mal Ihre neue

Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit ist Ihre Wäsche sauber und blütenweiss, unter Schonung auch des zartesten Gewebes. Verzinkt und in Kupfer erhältlich. Für Hand- oder Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere Gratis-Broschüre!

Gebrüder Wyss, Büron 9
 Waschmaschinenfabrik (Luz.)



Krampfaderstrümpfe



Buxten-Elixir

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Buxtenwasser „Eau de Beauté Samaritana“. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage fiberrasschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
 Sanitätsg., Kasernenstr. 11
 Tel. Selnau 22.74